

PRESSEMAPPE

zur Eröffnungspressekonferenz der HÄNDEL-FESTSPIELE 2018

an authentischen Orten
in der Geburtsstadt von Georg Friedrich Händel
Halle an der Saale

25. Mai 2018, 14 Uhr, im Kammermusiksaal des Händel-Hauses,
Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle (Saale)

Teilnehmer **Dr. Bernd Wiegand**, Oberbürgermeister der Stadt Halle /
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus

Samir Savant, Festspiel-Direktor des London Handel Festivals

Leo Duarte, Musikalischer Leiter des Händel-Pasticcios
„Ormisda“

Clemens Birnbaum, Direktor der Stiftung Händel-Haus /
Intendant der Händel-Festspiele Halle

Musikbeitrag Musiker des Ensembles Opera Settecento unter der Leitung von
Leo Duarte (Cembalo)

Ormisda, HWV A3: 1. Presto aus der Ouvertüre
2. Infelice abbandonata (A-Teil)
3. È quella la bella (A-Teil)
4. Sentirsi dire (A-Teil)

Inhaltsverzeichnis

Händel-Festspiele 2018 „Fremde Welten“	Seiten 3 – 4
Neu: Meldung Besucherzahlen	
Neu: Informationen für Besucher	Seite 5
Opern bei den Händel-Festspielen	Seiten 6 – 8
Weitere szenische Aufführungen	Seite 9
Oratorien und geistliche Musik	Seiten 10 - 11
Ur- und Erstaufführungen	Seiten 11 - 12
Festkonzerte mit internationalen Stars	Seiten 13 – 14
Neu: Sendetermine und Konzertaufzeichnungen der Händel-Festspiele	Seite 14
Die Händel-Festspiele gehen neue Wege	Seiten 15 – 16
Eine neue Kooperation: Die Händel-Festspiele Halle und das London Handel Festival arbeiten zusammen	Seite 17
Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz	Seite 17
Kostenfreie Angebote und Familienveranstaltungen	Seiten 17 - 18
„Fremde Welten“ – Gedanken zum Themenschwerpunkt	Seiten 19 – 20
Neu: Offizieller Kartenvorverkaufsstart für Händel im Herbst 2018	Seite 20
Händel-Preisträger/ Preisträgerin 2018	Seite 21
Neu: Besetzungsänderung: Jesse Siebenberg (Supertramp) ist Stargast bei <i>Bridges to Classics 2018</i>	Seite 22
Die Museen der Stiftung Händel-Haus während der Festspiele	Seite 23
Zahlen und Fakten	Seiten 24 - 25
Förderer und Sponsoren	Seite 26

Einleger:

Presseinformation Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
Presseinformation HWG Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Presseinformation Stadtwerke Halle GmbH

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Händel-Festspiele 2018: „Fremde Welten“

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Vom 25. Mai bis zum 10. Juni 2018 ist Halle an der Saale wieder Schauplatz der glanzvollen Händel-Festspiele. Unter dem Motto „Fremde Welten“ werden an 17 Festspieltagen über 100 Veranstaltungen im Haupt- und Nebenprogramm in der Geburtsstadt des Komponisten und der Umgebung stattfinden, um den großen Sohn der Stadt zu feiern und ganz besondere Musikveranstaltungen an authentischen Orten erlebbar zu machen.

Mit der Neuproduktion von „Berenice, Regina d’Egitto“ HWV 38 am ersten Festspieltag in der Oper Halle schließt sich nach fast 100 Jahren die letzte Repertoirelücke: In der Heimatstadt des Komponisten werden alle seine 42 Opernwerke erklingen sein, nachdem mit „Orlando“ die Händel-Opern-Renaissance in Halle im Jahr 1922 begann. Die Premiere von „Berenice, Regina d’Egitto“ wird nach der Hallischen Händel-Ausgabe aufgeführt – genau wie acht weitere Werke. Die Festspiele präsentieren acht Opern, drei weiteren szenischen Aufführungen, drei Oratorien, sechs Festkonzerte und mehrere genreübergreifenden Veranstaltungen. Hier treffen sich die Stars der internationalen Barockmusikszene. Live zu erleben sind u. a.: die zweifache Grammy-Gewinnerin Joyce DiDonato, die Sopranistinnen Julia Lezhneva und Sophie Karthäuser, die Mezzosopranistinnen Magdalena Kožená und Ann Hallenberg, die Altistin Nathalie Stutzmann sowie die Countertenöre Max Emanuel Cencic und Xavier Sabata. Für musikalischen Hochgenuss sorgen darüber hinaus international renommierte Ensembles wie „Il Pomo d’oro unter der musikalischen Leitung von Maxim Emelyanychev, John Butt mit dem Dunedin Consort und das La Cetra Barockorchester unter der Leitung von Andrea Marcon. Wie in den vergangenen Jahren werden Brücken zu anderen Musikgenres wie dem Jazz sowie der elektronischen Musik und der Rockmusik geschlagen. Ferner gibt es in mehreren Konzerten einen spannenden musikalischen Dialog mit anderen Kulturen, z. B. mit türkischer und persischer Musik.

Das Motto der Händel-Festspiele 2018 „Fremde Welten“ ist überall präsent. Auch die Internationale Wissenschaftliche Konferenz beschäftigt sich mit dem Thema. Händel lernte im Laufe seines Lebens fremde Sprachen, Länder, Kulturen und Religionen kennen. In seinen musikalischen Werken überschritt er immer wieder Grenzen. Damit entführt er die Zuhörer in ferne Gegenden und manchmal auch in Märchenwelten. Ist Händels Welt uns heute fremd geworden, oder gibt es nicht auch Vieles, was uns vertraut ist? Wir laden dazu ein, diesen spannenden Fragen nachzugehen.

Ein Jubiläum steht auch auf dem Programm: 1968 war das Goethe-Theater Bad Lauchstädt erstmals Aufführungsort der Händel-Festspiele. Die historische Spielstätte hat sich in den 50 Jahren zu einem festen Bestandteil der Festspiele etabliert. Im Goethe-Theater werden die renommierte Lautten Compagny Berlin unter der musikalischen Leitung von Wolfgang Katschner Händels Serenata „Parnasso in festa“ HWV 73 und das Prager Barockensemble Musica Florea das Opern-Pasticcio „Muzio Scevola“ HWV 13 auf die Bühne bringen. Dabei ist „Muzio Scevola“ erstmals seit dem 18. Jahrhundert in einer szenischen Gesamtauführung zu erleben. Händels „Oreste“ HWV A¹¹ wird in einer Originalproduktion der Kammeroper des Theaters an der Wien im Carl-Maria-von-Weber-Theater in Bernburg erstmals in Deutschland aufgeführt. Das Bach Consort Wien mit Rubén Dubrovsky und ausgezeichnete Solisten werden das Opern-Pasticcio aufführen.

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Die Händel-Festspiele gehen aber auch ganz neue Wege. Neben den bewährten und immer beliebter werdenden Baroque Lounges wird es erstmals einen Poetry Slam zum Thema „Fremde Welten“ geben. Dabei drängt sich zunächst die Frage auf: Barockmusik und Poetry Slam - geht das überhaupt? Wir sind gespannt und nehmen uns ein Beispiel an Händel.

Des Weiteren werden wir die Zusammenarbeit mit dem London Handel Festival ausbauen. Die „Handel Singing Competition“ hat schon manche internationale Gesangskarriere hervorgebracht. Erstmals stellen sich zwei Preisträger des Gesangswettbewerbes 2017 in einem Lunch-Konzert im Händel-Haus in Halle vor. Der Eintritt ist kostenfrei – wie bei einer Vielzahl von Veranstaltungen bei den Händel-Festspielen. So dürfen sich Besucher auf die nun mittlerweile 16. Orgelnacht, auf ein Nachtkonzert, auf die Internationale Wissenschaftliche Konferenz, auf Vorträge zu ausgewählten Veranstaltungen, auf „Handel for Brass“ auf dem Domplatz und auf das Fest für die ganze Familie im Hof des Händel-Hauses freuen, ohne dafür Eintritt zu bezahlen.

Clemens Birnbaum, Direktor der Stiftung Händel-Haus und Intendant der Händel-Festspiele freut sich sehr: „Das ist weltweit einmalig: acht verschiedene, szenische Produktionen mit Barockmusik kann man in nur 17 Tagen erleben. Es erklingen Werke, die in dieser Form seit dem 18. Jahrhundert nicht mehr zu erleben waren oder die besondere Erst- oder sogar Uraufführungen sind. Und darüber hinaus schlagen wir Brücken zu anderen Musikgenres und anderen Kulturen. Ich freue mich, dass wir wieder ein großes Barockmusikfest feiern können, das seinesgleichen sucht. Für die Unterstützung dieses großartigen Festes danke ich herzlichst der Stadt Halle, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Bund, aber auch den zahlreichen Partnern, Förderern und Sponsoren, stellvertretend Lotto Sachsen-Anhalt, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung sowie der Saalesparkasse. Obwohl wir uns in diesem Jahr mit dem ‚Fremden‘ befassen, zeigt all dies, dass uns über 250 Jahre nach Händels Tod die Musik des halleschen Komponisten nicht befremdet, sondern weiterhin tief berührt.“

seit 1922 in Halle (Saale)
25.Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Neu: Informationen für Besucher

Das **Gästebüro** der Händel-Festspiele 2018 im Händel-Haus ist **vom 23. Mai bis zum 10. Juni täglich von 10 bis 18 Uhr** geöffnet.

Besucher der Händel-Festspiele haben gute Chancen, noch Tickets für Veranstaltungen im Gästebüro des Händel-Hauses Halle (Große Nikolaistr. 5, Großer Hof) und an den Abendkassen zu erwerben.

Wer etwas mehr über die diesjährigen Händel-Festspiele erfahren möchte, dem sei das **Magazin der Festspiele** für 3 Euro empfohlen. Es gibt einen Überblick über das gesamte Festival mit interessanten Artikeln zu den Künstlern, Hintergrundinformationen zu Aufführungen und vieles mehr.

Informationen zum Ticketverkauf

Die beiden Open-Air-Veranstaltungen „Bridges to Classics“ am 9. Juni und das Abschlusskonzert am 10. Juni 2018, jeweils um 21 Uhr, locken erneut in die Galgenbergschlucht. Bei „Bridges to Classics“ steht Jesse Siebenberg von Supertramp auf der Bühne. Für beide Veranstaltungen sind noch Tickets erhältlich!

Tipp 1: Familientickets beim Abschlusskonzert: Ein Kind bis 14 Jahre in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen zahlen jeweils nur 10 Euro.

Tipp 2: Die Eintrittskarte zu „Bridges to Classics“ und zum „Abschlusskonzert“ berechtigt zwei Stunden vor Beginn und zwei Stunden nach Veranstaltungsschluss zur freien Fahrt mit den Verkehrsmitteln des MDV in der Tarifzone 210.

Tipp 3: Für einige Veranstaltungen gibt es günstige Studierendentickets. Bei „Dieter Ilg: Mein Händel“ am 26. Mai in der St. Georgen-Kirche, bei „Ungeschrieben: Händel und die Improvisation am 27. Mai im Händel-Haus, bei „Pleasure Gardens“ am 7. Juni in der St. Georgen-Kirche, bei der „Baroque Lounge: Mr. Handel's Pocket Operas“ am 8. Juni im Halloren- und Salinemuseum bezahlen **Studierende nur 15 statt 20 Euro**.

Karten für die Händel-Festspiele 2018 sind wie folgt erhältlich:

- Ticket-Vorverkaufsstellen: bundesweit in allen CTS-Eventim-Vorverkaufsstellen, in Sachsen-Anhalt auch bei TiM Ticket in den Service Centern der Mitteldeutschen Zeitung und Galeria Kaufhof Passage Halle.
- Hotline: +49 (0) 345 / 565 27 06 von Montag bis Freitag: 7 bis 19 Uhr, Samstag: 7 bis 14 Uhr
- Gästebüro im Hof des Händel-Hauses, Große Nikolaistraße 5
Öffnungszeiten: 24. Mai bis 12. Juni, täglich von 10 bis 18 Uhr
Telefon: 0345 / 500 90 444
- Abendkassen (jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn an den jeweiligen Spielstätten)

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Opern bei den Händel-Festspielen

Rinaldo HWV 7 ^b	(konzertant, Deutsche Erstaufführung der Fassung 1731, Aufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
Muzio Scevola HWV 13	(szenisch, erste szenische Aufführung seit dem 18. Jahrhundert)
Giulio Cesare in Egitto HWV 17	(szenisch, Premiere)
Arianna in Creta HWV 32	(konzertant, Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
Berenice, Regina d' Egitto HWV 38	(szenisch, Premiere, Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
Parnasso in festa HWV 73	(szenisch, Premiere, Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
Ormisda HWV A ³	(konzertant, Deutsche Erstaufführung)
Oreste HWV A ¹¹	(szenisch, deutsche Erstaufführung der Originalproduktion der Kammeroper des Theaters an der Wien)

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

In diesem Jahr präsentieren die Händel-Festspiele acht Opern, davon werden fünf szenisch auf die Bühne gebracht und drei sind konzertant zu erleben. Fast 100 Jahre nach der ersten neuzeitlichen Aufführung der „Berenice, Regina d'Egitto“ HWV 38 werden alle seine 42 Opernwerke erklingen sein. Mit den Aufführungen von „Ormisda“ HWV A³ und „Oreste“ HWV A¹¹ wird die von den Händel-Festspielen Halle im Jahr 2012 begonnene Reihe von Aufführungen der Pasticci und Fragmente Georg Friedrich Händels, die bislang nahezu unbeachtet blieben, fortgeführt. Alle Opernaufführungen sind etwas ganz Besonderes: Entweder handelt es sich um deutsche Erstaufführungen nach der Hallischen Händel-Ausgabe oder sogar um die weltweit erste szenische Wiederaufführung seit dem 18. Jahrhundert.

Eröffnet werden die Händel-Festspiele mit der Neuproduktion der Oper „**Berenice, Regina d' Egitto**“ HWV 38 nach der Hallischen Händel-Ausgabe in der Oper Halle. Irrtümer, Missverständnisse, Rache, Macht und Liebe finden sich in Händels machtvoller Musik wider. Das Händelfestspielorchester Halle wird von Jörg Halubek, der sich bereits als Dirigent von barocken Opern einen Namen gemacht hat, geleitet. Die Regie der Oper, bei der die ägyptische Königin Kleopatra Berenike III. im Mittelpunkt steht, übernimmt Jochen Biganzoli. In der Spielzeit 2016/17 begeisterte er an der Oper Halle mit seiner außergewöhnlichen und berührenden Inszenierung von Puccinis „Tosca“. Mit der Aufführung der Rarität „Berenice, Regina d'Egitto“ haben die Händel-Festspiele ein besonderes Ziel erreicht: Es erklangen in Halle alle 42 Händel-Opern.

Eine Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe wird im historischen Goethe-Theater Bad Lauchstädt, welches nun mittlerweile seit 50 Jahren feste Spielstätte der Händel-Festspiele ist, aufgeführt. Die Serenata „**Parnasso in festa**“ HWV 73 wird von der Lautten Compagny Berlin unter der musikalischen Leitung des Händel-Preisträgers Wolfgang Katschner und einem ausgewählten Solistenensemble am 27., 28. und 29. Mai 2018 auf die Bühne gebracht. Die international erfolgreiche Spezialistin für barocken Tanz und Gestik Sigrid T'Hooft wird in „Parnasso in festa“ die

Hochzeitsfeier von Thetis und Peleus auf dem Parnass in historischer Aufführungspraxis erneut auferstehen lassen. Das Goethe-Theater wird bei dieser Aufführung, welche von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse unterstützt wird, im barocken Glanz erstrahlen und verspricht ein Fest für Augen und Ohren zu werden.

„Die Händel-Festspiele sind der Höhepunkt des regionalen Kultur-Jahres und begeistern alljährlich ein interessiertes Publikum. Als langjährige Partner sind wir stolz über den Erfolg und die überregionale Ausstrahlung. Vor allem freuen wir uns wieder über die Aufführung im historischen Goethe-Theater Bad Lauchstädt, mit der wir die Festspiele nicht nur in der Stadt Halle, sondern auch im Saalekreis erlebbar machen.“, so Dr. Jürgen Fox, Vorstandsvorsitzender der Saalesparkasse und Kuratoriumsmitglied der Stiftung Händel-Haus

Eine Rarität wird im Carl-Maria-von-Weber-Theater in Bernburg auf die Bühne gebracht: **„Oreste“ HWV A¹¹**. In einer deutschen Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe präsentiert das renommierte Bach Consort Wien unter der musikalischen Leitung von Rubén Dubrovsky das Opern-Pasticcio, welches den bekannten Iphigenie-Stoff behandelt. Das Junge Ensemble des Theaters an der Wien und das Bach Consort Wien widmen sich diesem Stoff musikalisch packend und szenisch höchst interessant. Die Aufführungen am 2. und 3. Juni 2018 in Bernburg werden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstützt.

Mit **„Ormisda“ HWV A³** präsentiert das englische Ensemble für Alte Musik Opera Settecento eine Rarität. Die jungen Musiker um den Dirigenten Leo Duarte, die ihr umjubeltes Debüt bei den Händel-Festspielen 2017 feierten, spielen mitreißend auf historischen Instrumenten. Vokale Unterstützung erhalten sie dabei von einem großartigen und jungen Solistenensemble, darunter Preisträger der Londoner Handel Singing Competition. Die Handel Singing Competition hat sich längst zu einem Sprungbrett für internationale Gesangskarrieren entwickelt. Die deutsche Erstaufführung in italienischer Originalsprache ist eine Kooperation mit dem London Handel Festival. Händel hat für sein Opern-Pasticcio, das am 26. Mai 2018 in den Franckeschen Stiftungen erklingen wird, Musik von L. Vinci, J. A. Hasse, G. M. Orlandini neu zusammengestellt und bearbeitet. Nach Recherchen handelt es sich um die deutsche Erstaufführung des Werkes überhaupt.

Die zweite, weitgehend unbekanntere Fassung der Oper **„Rinaldo“ HWV 7^b** von 1731 wird am 3. Juni 2018 in der Georg-Friedrich-Händel Halle mit international ausgezeichneten Solisten wie Jason Bridges Sandrine Piau, Xavier Sabata und Christopher Lowrey konzertant aufgeführt. Das Kammerorchester Basel, das zur Weltspitze der barocken Ensembles zählt, wird unter dem Dirigat von Christophe Rousset die Sänger begleiten. Der katalanische Countenor und in Halle bestens bekannte Xavier Sabata wird dabei die Rolle des Rinaldo singen. Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem equisiten Sänger-Cast die Hervorhebung der herausragenden französischen Sopranistin Sandrine Piau. Die beliebte Erzählung um den Ritter Rinaldo war Händels hochgelobtes Debüt in London. Jahre später und nach einigen Überarbeitungen brachte Händel die Oper erneut auf die Bühne. Mit den exzellenten Musikern dürfte diese Erstaufführung der Fassung von 1731 nach der Hallischen Händel-Ausgabe zu einer Referenzaufführung werden.

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

„**Muzio Scevola**“ **HWV 13** ist am 8., 9. und 10. Juni 2018 szenisch mit dem Prager Barockensemble Musica Florea und mit Balletttänzern des Hartig Ensembles im Goethe-Theater Bad Lauchstädt zu erleben. Dabei handelt es sich um die erste szenische Aufführung des Werkes seit dem 18. Jahrhundert. Am Opern-Pasticcio wirkten drei Komponisten mit. Heute gibt es Vermutungen, dass Giovanni Bononcini, der weniger bekannte Filippo Amadei und Georg Friedrich Händel aus Gründen der Zeitersparnis gleichzeitig daran arbeiteten. Es gibt aber auch Annahmen, dass der Diplomat Friedrich von Fabrice die Idee eines Wettbewerbs gehabt hatte und ein Losverfahren über die Verteilung der Akte entschied. Dabei bekam Händel das Los für die Arbeit am 3. Akt und heimste bei der Uraufführung den größten Beifall vom Publikum ein. Der 1. Akt stammt von Amadei und den 2. Akt komponierte Bononcini. Die Musiker von Musica Florea und die Tänzer des Hartig Ensembles begeisterten schon bei den vergangenen Festspielen im Carl-Maria-von-Weber-Theater in Bernburg das Publikum mit ihrer Aufführung von „Terpsicore“. Der Regisseur Laurent Charoy, der u. a. mehrfach mit dem Regisseur Benjamin Lazar zusammenarbeitete und bei ihm auch die barocke Gestensprache studierte, steht für eine historisch inspirierte, szenische Aufführungspraxis. Die Neuproduktion von „Muzio Scevola“ wird von der Mitteldeutschen Barockmusik e. V. unterstützt. Tickets für die Aufführungen im Goethe-Theater berechtigen am Konzerttag außerdem zum freien Eintritt in die Dauerausstellungen „Neues Schillerhaus“ und „Badegeschichte im Douche-Pavillon“.

Ein selten gespieltes Werk von Händel kommt am 9. Juni 2018 in der Konzerthalle Ulrichskirche zur konzertanten Aufführung: „**Arianna in Creta**“ **HWV 32** wird vom international hochgelobten Ensemble Il Pomo d'oro und einem beeindruckenden Solistenensemble unter der musikalischen Leitung des jungen und aufstrebenden Dirigenten und Cembalisten Maxim Emelyanychev dargeboten. Bei der Erstaufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe stehen u. a. Karina Gauvin, Ann Hallenberg, Kristina Hammerström und Andreas Wolf auf der Bühne. Bei der Uraufführung im Jahr 1734 gab der junge Kastrat Giovanni Carestini sein Debüt in London. Ganze 25 Jahre jünger als Senesino, bezauberte er mit seiner Altstimme alle und übertraf damit den schon mittlerweile alternden Senesino.

Das Anhaltische Theater Dessau ist zum ersten Mal Spielstätte der Händel-Festspiele. In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und den Händel-Festspielen bringen sie mit „**Giulio Cesare in Egitto**“ **HWV 17** ein Meisterwerk auf die Bühne. Nicola Francesco Haym verfasste das Textbuch, das die Liebesgeschichte von Cäsar und Cleopatra in einer Mischung aus Dramatik, Macht, Politik und auch ein wenig Humor erzählt. Die Aufführung am 8. Juni 2018 wird von Studierenden der Leipziger Musikhochschule gestaltet. Markus L. Frank wird die auf modernen Instrumenten spielende Anhaltische Philharmonie leiten.

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Weitere szenische Aufführungen

Jephtha HWV 70	(Oratorium, szenisch, Aufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
„Die glückseligen Zwillinge“	(szenisches Konzert mit Musik aus Händels „Music for Comus“ u. a. m.)
„Die Nachtigall des Zaren“	(inszenierte Lesung mit Arien der Barockzeit)

seit 1922 in Halle (Saale)
25.Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Neben den fünf szenischen Opernaufführungen stehen bei den Händel-Festspielen noch drei weitere Inszenierungen auf dem Programm: So kann man die Vorjahresproduktion der Oper Halle des Händel'schen Oratoriums **„Jephtha“ HWV 70** nochmals erleben. Die vielbeachtete und hochgelobte Produktion der Regisseurin Tatjana Gürbaca, die das mitreißende Drama zwischen Gelübde und Vaterliebe entfesselt, brachte das Oratorium auf Basis der Hallischen Händel-Ausgabe in der Oper Halle 2017 auf die Bühne. Mit großen Chören und affektgeladenen Arien gelang Händel 1752 ein musikalischer Höhepunkt seines Schaffens. Am 1. und 10. Juni 2018 begleitet das Händelfestspielorchester unter der Leitung von Christoph Spering die szenische Aufführung in der Oper Halle.

In einem szenischen Konzert, welches bei den Händel-Festspielen Premiere feiert, werden die Zuhörer ebenfalls ein poetisches Gesamtkunstwerk erleben. **„Die glückseligen Zwillinge“** stellt die arkadische Dichtkunst John Miltons und ihre musikalische Umsetzung durch Georg Friedrich Händel ins Zentrum und kreiert ein poetisches Pasticcio aus Händels „Music for Comus“ HWV 44, Auszügen aus den ersten beiden Teilen von „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ sowie Sätzen aus dem Concerto grosso op. 6. Das Barockensemble Scenitas und die in historische Kostüme gekleideten Sopranistinnen Anne Schneider und Julia Kirchner stellen gesprochenes und gesungenes Wort am 3. Juni 2018 in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gegenüber.

„Die Nachtigall des Zaren“, eine Produktion der Oper Halle, die bei den kleinen Händel-Festspielen „Händel im Herbst“ 2017 ihre Premiere feierte, erzählt die faszinierende Lebensgeschichte des Star-Kastraten Filippo Balatri (1682–1756), basierend auf dessen berührend-persönlicher und bissig-spöttischer Autobiografie: Ein „Roadmovie des Barock“ über den höfischen Alltag, die europäische Kunstszene und die Strapazen des Reisens im 17. Jahrhundert zwischen Pisa und St. Petersburg, London und Düsseldorf, Paris, München und Wien sowie der kalmückischen Steppe.

Oratorien und geistliche Musik

Messiah HWV 56	
Samson HWV 57	(Erstaufführung der solistischen Fassung von 1743 nach der Hallischen Händel-Ausgabe)
Jephtha HWV 70	(siehe Absatz „Weitere szenische Aufführungen“)
Jazziah – Händels Messiah reloaded	(Uraufführung)
Chandos Te Deum HWV 281	(Erstaufführung)

seit 1922 in Halle (Saale)
25.Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Händels wohl bekanntestes Oratorium **„Messiah“ HWV 56** wird traditionell immer in seiner Taufkirche, in der Marktkirche zu Halle, aufgeführt. Der Messiah wird aber in einem anderen authentischen Ort gespielt: im Dom zu Halle, in dem Händel 1702/03 auch als Organist wirkte. Denn in der Marktkirche wird es Sanierungsarbeiten geben.

Die Stärke und Schönheit des großen Chorwerkes hält bis heute unvermindert an. Gemeinsam mit einer Schar international renommierter Solisten musizieren die mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Musiker vom La Cetra Barockorchester und das Vokalensemble Basel unter der Leitung von Andrea Marcon. Die Referenzaufführung am 1. Juni im Dom zu Halle wird von LOTTO Sachsen-Anhalt präsentiert.

„Mit Stolz haben wir in den vergangenen 20 Jahren erlebt, wie die Entwicklung der Händel-Festspiele zur weltweiten Bekanntheit Sachsens-Anhalts als bedeutendes und traditionsreiches Musikland beitragen hat“, sagt LOTTO-Geschäftsführerin Maren Sieb. „LOTTO ist den Händel-Festspielen seit Jahren gern ein verlässlicher Partner.“

Eine Uraufführung, in der die Musik von Händels „Messiah“ neu arrangiert und mit unterschiedlichen Stilen des Jazz kombiniert wird, erwartet das Publikum im Steintor Theater am 2. Juni 2018. Dabei werden Teile der Komposition Händels in der originalen Fassung gespielt, andere übernehmen Jazzmusiker, andere wiederum werden vom italienischen Gitarristen Domenico Caliri so bearbeitet sein, dass die Musiker der beiden eigentlich „fremden“ Welten gemeinsam spielen können. Dennoch wird jeder seine eigene musikalische Sprache behalten. Neben den ausgewiesenen Jazzmusikern wie Gianluigi Trovesi (Klarinette) und Domenico Caliri (E-Gitarre) musizieren unter der musikalischen Leitung des herausragenden Barockmusikers Attilio Cremonesi, Vokalensemble Ardent und die Camerata Bern, die diesen neuen **„Jazziah“** gemeinsam mit den Händel-Festspielen produziert. Attilio Cremonesi schreibt zur Entstehung des „Jazziah“: „Die in Händels ‚Messiah‘ vorhandene Kombination von ‚ohrwurmigen‘ Melodien, die eine besondere Sinnlichkeit ausdrücken wie die besten Blues, und rhythmischen Drive der schnellen Arien ermöglicht die perfekte Verbindung zwischen Jazz und barocker Musik.“ Das Konzert wird unterstützt von der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH.

Das Oratorium **„Samson“ HWV 57** fällt wohl in eine der größten Schöpfungsphasen Händels, die mit „Saul“ und „Israel in Egypt“ beginnt und bis „Samson“ reicht. Die Uraufführung fand am 18. Februar 1743 in Covent Garden in London statt. Am 27. Mai 2018 wird es eine Erstaufführung der solistischen Fassung von 1743 nach der Hallischen Händel-Ausgabe in der Konzerthalle Ulrichskirche geben. Der dramaturgische Aufbau, der Reichtum an musikalischen Bildern und die dramatische Kraft machen das Oratorium zu einem Meisterwerk. Der englische Organist, Cembalist und

Musikhistoriker John Butt, der weltweit für seine historisch authentischen Interpretationen von Händel-Werken geschätzt wird, leitet das führende schottische Dunedin Consort.

Im Jahre 1717 nahm Händel eine Einladung von James Brydges, Earl of Carnavon, des späteren Duke of Chandos, an und verbrachte zwei Jahre auf dessen Landsitz Cannons nahe London, wo ihm auch ein kleines Musikensemble mit zehn Instrumentalisten und acht Sängern zur Verfügung stand. In Cannons schrieb Händel u. a. elf Psalmvertonungen die als „Chandos-Anthems“ bekannt geworden sind. **Das „Chandos Te Deum“ HWV 281** ist äußerst selten zu hören. Das Werk wurde nun im Rahmen der Hallischen Händel-Ausgabe neu ediert und wird in dieser Form erstmals am 29. Mai 2018 im Dom zu Halle von Musikern des London Handel Orchestra, die als ausgewiesene Händel-Spezialisten gelten, aufgeführt. Die Werke, die Händel in Chandos komponierte, sind einzigartig und bestechen durch ihre elegante und oft zurückhaltende Klanglichkeit.

seit 1922 in Halle (Saale)
25.Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Ur- und Erstaufführungen

a) Uraufführungen und Wiedererstaufführungen

Jazziah – Händels Messiah reloaded „Herkules“	(Uraufführung) (Uraufführung eines Pasticcio aus Herkules- Vertonungen von G. Fr. Händel und Joh. Seb. Bach von Clemens Flämig)
Mein Händel	(Uraufführung neuer Händel-Arrangements von Dieter Ilg)
Muzio Scevola HWV 13	(szenische Wiedererstaufführung seit dem 18. Jahrhundert)
Samson HWV 57	(Wiedererstaufführung der solistischen Fas- sung von 1743)

b) Deutsche Erstaufführungen

Ormisda HWV A ³	(Deutsche Erstaufführung)
Rinaldo HWV 7 ^b	(Deutsche Erstaufführung der Fassung 1731)
„Tu fedel? Tu costante?“ HWV 171 ^a	(Deutsche Erstaufführung der 2016 entdeck- ten Fassung der Händel-Kantate)

c) Erstaufführungen nach der Hallischen Händel-Ausgabe

Rinaldo HWV 7b
Arianna in Creta HWV 32
Berenice, Regina d' Egitto HWV 38
Samson HWV 57
Chandos Te Deum HWV 281
Parnasso in festa HWV 73
„Tu fedel? Tu costante?“ HWV 171 ^a

Ein besonderes Profil der Händel-Festspiele Halle ist die enge Verbindung zwischen wissenschaftlicher Forschung und musikalischer Praxis. So finden regelmäßig bei den Festspielen Erstaufführungen nach der Hallischen Händel-Ausgabe statt, bei der es sich um ein historisch-kritisches Editionsprojekt, unter Beteiligung von Wissenschaft-

lern aus der ganzen Welt und finanziert von der Union der Deutsche Akademien der Wissenschaften, handelt. Neue Forschungsergebnisse finden so Eingang in die Aufführungspraxis. Darüber hinaus wurden wiederholt in Halle besondere Fassungen der Werke Händels aufgeführt, die man noch nie zuvor in der Neuzeit oder nur selten erleben konnte. Dabei handelt es sich immer wieder um die weltweit erste Aufführung seit dem 18. Jahrhundert. Dies trifft in diesem Jahr auf die szenische Opernproduktion „Muzio Scevola“ (s. unter „Opern bei den Händel-Festspielen“) und auf „Samson“ (s. unter „Oratorien und geistliche Musik“) in einer solistischen Besetzung zu. In den vergangenen Jahren wurden bei den Händel-Festspielen die bislang wenig beachteten und weitestgehend unbekanntes Händel-Pasticci aufgeführt. Hier begegnet man Händel einmal ganz anders: als Bearbeiter von Musik seiner Zeitgenossen. Zum ersten Mal in Deutschland kann man das Pasticcio „Ormisda“ erleben (s. unter „Opern bei den Händel-Festspielen“). Die Händel-Festspiele initiieren darüber hinaus auch neue Projekte und Arrangements, die als Uraufführungen in Halle erklingen.

Am 10. Juni 2018 steht beim Konzert **„Licht und Schatten in der Hirtenwelt“** die erst 2016 entdeckte Fassung der Kantate „Tu fedel? Tu costante?“ HWV 171^a im Mittelpunkt. Sie wird vom Ensemble Concerto Melante, das u. a. aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker besteht, in Deutschland erstmals nach der Hallischen Händel-Ausgabe aufgeführt. Der Violinist Raimar Orlovsky leitet das Ensemble, und den solistischen Gesangspart übernimmt die junge Sopranistin Marie Luise Werneburg. Darüber hinaus erklingen im Konzert weitere Werke pastoraler Musik.

Das Konzert **„Mein Händel“** enthält Auftragswerke der beiden Händel-Festspiele in Göttingen und Halle an den Kontrabassisten Dieter Ilg. Aus Sicht des modernen Jazz des 21. Jahrhunderts bauen die Musiker in bester Jazzmanier mit harmonischen Wechseln und rhythmischer Vielfalt die Werke Händels aus. Dass Jazz-Adaptionen eine bereichernde Erfahrung jenseits des üblichen Crossovers sein können, hat Ilg schon bestens für Beethoven, Verdi und Wagner bewiesen. Dieter Ilgs „Mein Händel“ ertönt erstmals am 26. Mai 2018, in der St. Georgen-Kirche in Halle.

Bachs Herkules-Kantate „Lasst uns sorgen, lasst uns wachen“ BWV 213 und Händels „The Choice of Hercules“ HWV 69 zählen zum häufig aufgeführten Standardrepertoire. Beide Werke wurden auch bereits wiederholt in einem Konzert in direkter Abfolge gemeinsam aufgeführt. Noch nie gab es in Halle jedoch eine direkte Verflechtung beider Herkules-Vertonungen zu einem neuen Pasticcio, das Clemens Flämig erstellt hat und seine Uraufführung bei den Händel-Festspielen am 3. Juni 2018, um 11 Uhr, in den Franckeschen Stiftungen präsentieren wird. Mit **Herkules**, dem jungen Halbgott, der sich auf seinem Weg zwischen Lust und Tugend entscheiden muss, wird in diesem Konzert ein zentrales Motiv der Kulturgeschichte aufgegriffen. Besonders im 18. Jahrhundert haben sich Komponisten vielfach des Sujets angenommen und den antiken Stoff in das christliche Weltbild übertragen. Wie entscheiden Bach und Händel die Frage nach der Bedeutung der Leidenschaften und der Tugenden in ihren Vertonungen? Mit dem Stadtsingechor zu Halle, einem der ältesten Knabenchöre Mitteldeutschlands, den Solisten und dem Händelfestspielorchester Halle wird die neue Verflechtung wohl bestens gelingen. Das Konzert wird dankenswerterweise unterstützt durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse.

Festkonzerte mit internationalen Stars

Die Händel-Festspiele präsentieren sechs exklusive Festkonzerte mit Spitzenkünstlern der Barockmusik. Die Festkonzerte verleihen den Festspielen einen besonderen Glanz. Sie sind eine Verneigung gegenüber den großen Gesangstars aus Händels Zeiten und den international renommierten Sängerinnen und Sängern unserer Zeit.

Die mehrfache Grammy-Preisträgerin **Joyce DiDonato** gehört zur Weltspitze der klassischen Musik. Am 26. Mai 2018 wird sie mit ihrem Bühnenprogramm „In War and Peace – Harmony through Music“ in der Georg-Friedrich-Händel Halle auftreten und ganz neue musikalische Akzente setzen. In Roben der britischen Punk-Designerin Vivienne Westwood wird die US-amerikanische Mezzosopranistin mit einer aufwendigen Lichtshow und Tänzern u. a. Werke von H. Purcell, N. Jommelli, C. Gesualdo, A. Pärt, G. F. Händel präsentieren. Begleitet wird Joyce DiDonato vom international angesehenen Ensemble Il Pomo d'oro unter der musikalischen Leitung von Maxim Emelyanychev.

Sophie Karthäuser hat sich in den letzten Jahren einen Namen in ganz Europa gemacht und genießt einen exzellenten Ruf bei Publikum und Kritikern. In ihrem Konzert am 27. Mai 2018 in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg singt die Sopranistin bekannte Arien aus Opern G. F. Händels. Sophie Karthäuser wird sie mit hoher Ausdruckskraft und klanglicher Vielfalt und mit der Unterstützung der Capella Augustina auf die Bühne bringen. Seit 1996 leitet der Dirigent, Cembalist und Spezialist der Alten Musik Andreas Spering, der zuletzt bei den Händel-Festspielen 2014 die Produktion „Almira“ in der Oper Halle dirigierte, das Orchester der Brühler Schlosskonzerte.

Ein weiterer Weltstar wird am 31. Mai 2018 in der Konzerthalle Ulrichskirche auftreten: **Magdalena Kožená**. Die tschechische Mezzosopranistin und Händel-Preisträgerin 2013/14 ist seit Jahren auf den Konzert- und Opernbühnen der ganzen Welt zu Hause. Aufgrund ihrer emotionalen Bühnenpräsenz und ihrer Ausdruckskraft wird sie überall gefeiert. Gemeinsam mit dem La Cetra Barockorchester Basel unter der musikalischen Leitung von Andrea Marcon singt sie ein „Best of“ von Händel-Werken. Das Konzert wird von der GP Günter Papenburg AG unterstützt.

Die französische Altistin und Dirigentin **Nathalie Stutzmann** wird am 2. Juni 2018 in der Konzerthalle Ulrichskirche mit ihrem Ensemble Orfeo 55 auftreten. Das Besondere: sie wird im Konzert sowohl dirigieren als auch singen. Ihre extravagante tiefe Altstimme mit feinsinnigem Timbre löst immer wieder Gänsehautmomente beim Publikum aus. Im Festkonzert „Duello Amoroso“, welches von der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH unterstützt wird, erklingen emotional berührende Händel-Arien und Duette. Ergänzt werden sie durch die wunderbare Stimme der schwedischen Sopranistin Camilla Tilling. 2015 war Nathalie Stutzmann schon einmal bei den Händel-Festspielen zu Gast. Damals stand sie gemeinsam mit dem Händel-Preisträger Philippe Jaroussky auf der Bühne und begeisterte das Publikum.

Seit **Julia Lezhneva** bei der Salzburger Musikwoche 2010 unter Marc Minkowski auftrat, ist sie von den internationalen Konzertbühnen nicht mehr wegzudenken. Ihre Alben sind preisgekrönt, u. a. mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem Diapason d'Or. Ihre kraftvolle und klare Sopranstimme begeistert auch mit unvergleichlichen Koloraturen, die Julia Lezhneva mit Leichtigkeit nimmt. Begleitet

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

wird sie am 6. Juni 2018 in der Konzerthalle Ulrichskirche vom Originalklangensemble La Voce Strumentale aus Moskau unter der Leitung von Dmitry Sinkovsky, der auch als Geiger und Countertenor erfolgreich ist. Das Festkonzert wird von der Kathi Rainer Thiele GmbH unterstützt.

Ein Festkonzert mit einem Countertenor darf bei den Händel-Festspielen Halle natürlich nicht fehlen. Am 8. Juni 2018 ist **Max Emanuel Cencic** mit einem Programm, welches sich den beiden Rivalen Händel und Porpora im London der 1730er widmet, in der Konzerthalle Ulrichskirche zu erleben. Cencics Karriere begann schon im frühen Kindheitsalter bei den Wiener Sängerknaben. Unzählige Auftritte mit renommierten Ensembles und zahlreiche szenische Produktionen auf den berühmtesten Opernbühnen Europas, u. a. auch in Händels „Alessandro“, der bei den Händel-Festspielen 2015 zu erleben war, hat er seitdem absolviert. Heute ist Cencic einer der renommiertesten Countertenöre unserer Zeit. Begleitet wird er vom griechischen Orchester Armonia Atenea unter Leitung von George Petrou. Wir danken der Orbis Real Estate GmbH für die Unterstützung.

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

NEU: Sendetermine und Konzertaufzeichnungen der Händel-Festspiele

MDR Kultur

MDR Kultur widmet der Neuproduktion von Händels **Berenice, Regina d'Egitto** an der Oper Halle sowie den diesjährigen Händel-Festspielen am 26. Mai ab 20.05 Uhr die Sendung „MDR Kultur in der Oper“.

Donnerstag, 31. Mai 2018, 19.30 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche
Festkonzert mit Magdalena Kožená
Sendung: 05. Juni 2018, 20.00 Uhr

Deutschlandradio Kultur

Samstag, 26. Mai 2018, 15.00 Uhr, Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen
„Ormisda“
Sendung: Sonntag, 27. Mai 2018, 20.03 Uhr

Die Händel-Festspiele gehen neue Wege

Bei den Händel-Festspielen gibt es immer Neues zu entdecken. Das Programm öffnet sich gegenüber Musikgenres und Musikkulturen, die auch außerhalb Europas angesiedelt sind. Eine besondere Neuheit ist zu erleben: ein Poetry-Slam. Auf den ersten Blick scheinen es zwei völlig fremde Welten zu sein. Aber Händel war zu Lebzeiten ständig auf der Suche nach neuen Erkenntnissen, neuen Welten und reiste ebenso in die Fremde. So reisen die Poeten unserer heutigen Zeit auch von Ort zu Ort, um ihre Texte präsentieren zu können. Diese Impressionen von fremden – oder doch vertrauten Welten - werden nun erstmals am 31. Mai 2018 im Händel-Haus zusammengeführt. Der **Poetry-Slam „Fremde Welten“** ist eine Kooperation mit dem Verein HALternativ.

Die norwegische Musikerin Tora Augestad stellt gemeinsam mit der Lautten Compagny Berlin in ihrem Programm **„As on a Sunshine Summer's Day“** Händels „English Songs“ HWV 228 heutigen „English Songs“ gegenüber. Händel komponierte 24 Lieder in einem Zeitraum von über 30 Jahren, die das Leben in England dokumentierten. Die Songs erklangen in verschiedenen Schauspielen, wurden aber vermutlich auch in den öffentlichen Gärten Londons, den sogenannten „Pleasure Gardens“, gesungen. Am 30. Mai treten Tora Augestad und die kreativen Barockmusiker in der St. Georgen-Kirche auf.

Wie in den vergangenen beiden Jahrgängen wird die Kooperation mit dem Festival „Women in Jazz“ fortgesetzt. Die österreichische Sängerin Ulrike Tropper, die mit Jazz-Interpretationen wenige Wochen zuvor bei „Women in Jazz“ auftritt, ist bei den Händel-Festspielen mit dem Quadriga Consort zu erleben. Die Konzertexkursion führt in die englischen Lustgärten des 18. Jahrhunderts. Hier gab es Essnischen, Musikpavillons und schattige Spazierwege. Auch G. F. Händel sorgte mit seiner Musik für „anständige“ Unterhaltung. Das Quadriga Consort bewegt sich in seinem Konzert **„Pleasure Gardens“** am 7. Juni 2018 in der St. Georgen-Kirche in diesem Spannungsfeld mit seinem steten Wandeln zwischen komplexer Kunstmusik und eingängiger Tradition, zwischen Renaissance, Barock bis hin zu Folk und Pop. Wie zwischen den Bäumen von Vauxhall Gardens „lustwandelt“ die Musik zwischen den Stilen. Das Besondere des Konzertes: Es erklingen kunstvolle und vormals populäre Lieder von Liebe und Tod, Freud und Leid, die in einem Londoner Konvolut aus der Mitte des 18. Jahrhunderts überliefert sind, das sich heute als Handschrift in der Stiftung Händel-Haus befindet. Eine spannende Entdeckungsreise steht bevor.

Die Siedehalle des Halloren- und Salinemuseums ist ein neuer Festspielort. Am 8. Juni 2018 findet dort die **Baroque Lounge „Mr. Handel's Pocket Operas“** mit DJ Brezel Göring und dem Elbipolis Barockorchester Hamburg statt. Das Elbipolis Barockorchester ist bekannt für seine mitreißenden und abwechslungsreichen Interpretationen. Brillant und voller Überraschungen bringen die Musiker Werke von G. F. Händel zu Gehör, die von DJ Brezel Göring elektronisch beantwortet werden. So entsteht ein neuer Raum für Austausch und spontane Musikerlebnisse.

Es gibt mittlerweile ein großes, neugieriges und interessiertes Publikum, das in jedem Jahr die von den Händel-Festspielen initiierten interkulturellen oder interreligiösen Projekte verfolgt. Man darf sich auf eine Begegnung zwischen der Musik Händels und persischer Musik freuen. Die Schönheit der Natur als ewige Quelle hat Künstler aller Generationen – ob Dichter oder Musiker – in allen Ländern inspiriert. So verton-

seit 1922 in Halle (Saale)
25.Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

te Händel mit den „Neun Deutschen Arien“ eine damals äußerst beliebte Naturlyrik von B. H. Brockes. Auch für persische Dichter sind Naturbeschreibungen und Naturmetaphern ein beliebtes Stilmittel. Hier setzt die Lautenistin Sofie Vanden Eynde mit ihrem Konzert **„Flammende Rose, Zierde der Erde“** am 5. Juni 2018 im Festsaal der Leopoldina an und schlägt eine künstlerische Brücke zwischen den Kulturen. Die „west-östliche“ Liebessehnsucht und die Lebensfreude sowie zeitlose poetische Bilder werden in den Werken von G. F. Händel, Saadi, J.-Ph. Rameau, Attar oder E. Moulinié erweckt. Dabei wirken die Sängerinnen Marie Friederike Schöder, die für ihren Barockgesang 2008 mit dem ersten Preis des Joh.-Seb.-Bach-Wettbewerbs ausgezeichnet wurde, und Maryam Akhondy, eine der bekanntesten Interpretinnen traditioneller persischer Musik, mit.

Friederike Heumann und die türkische Sängerin Nihan Devocioğlu erkunden gemeinsam mit dem Gitarristen Xavier Díaz-Latorre im Konzert **„Nostalgia. Das Meer der Erinnerungen“** am 28. Mai 2018 in der Kapelle St. Maria-Magdalena in der Moritzburg neue Ausdrucksformen mediterraner Klangwelten. Von einer besonderen Vielfalt zeugt die Barockmusik des Mittelmeerraumes, die seit jeher eine große Verbreitung fand und auf Schiffen in die Häfen der damaligen Metropolen gelangte. Dabei spielte die Republik Venedig als wichtigster Umschlagplatz und Schmelztiegel der Kulturen eine bedeutende Rolle. Im Konzert erklingen neben Barockmusik die traditionelle Musik der Sepharden, Gesänge aus Italien, Griechenland und Armenien sowie portugiesischer Fado

Im Konzert **„Corona Aurea“** des Concerto Foscari am 4. Juni 2018 im Kammermusiksaal des Händel-Hauses treffen Werke von G. F. Händel, M. Locke oder A. Jarzębski auf Kompositionen aus dem Bezugsrahmen der jüdischen Mystik in Safed (Galiläa), die einen Bogen zu den Herkunfts- und Wirkungsstätten der Autoren der „Kabbala Denudata“ spannt. Das Ensemble vereint junge, international agierende Musiker mit hoher Affinität zur Barockmusik mit dem Wunsch, generationsübergreifend Menschen für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und das Konzerterlebnis zu begeistern. Zur Aufführung kommt eine abwechslungsreiche Mischung überwiegend selten zu hörender oder in Vergessenheit geratener Werke, gespielt auf Originalklang-Instrumenten

Jigs, Reels und Hornpipes sind die typischen Tanzrhythmen, die man aus dem Irish Folk kennt und liebt und die auch Eingang in die Barockmusik fanden. Irische Traditionals und Barockmusik von H. Purcell, G. Ph. Telemann, G. F. Händel u. a. sind am 9. Juni 2018 im Festsaal der Leopoldina im Konzert **„The Piper and the Faerie Queen“** zu hören. Es spielt das aus Irland kommende Ensemble Kilkenny sowie an den Uilleann Pipes, dem irischen Dudelsack, David Power.

Eine neue Kooperation: Die Händel-Festspiele Halle und das London Handel Festival arbeiten zusammen

Beginnend mit den Händel-Festspielen werden die Festspiele in der Geburtsstadt des Komponisten, Halle (Saale), und in London, wo der Komponist starb, noch enger zusammenarbeiten. Die Kooperation, die auch in den Folgejahren fortgesetzt werden soll, umfasst u. a. die Aufführung des Händel-Pasticcio „Ormisda“, das in Halle vom englischen Ensemble für Alte Musik Opera Settecento und von einem großartigen und jungen Solistenensemble, darunter Preisträger der Londoner Handel Singing Competition, am 26. Mai 2018 in den Franckeschen Stiftungen erklingen wird. Preisträger der letzten Londoner Handel Singing Competition 2017 sind ebenso Bestandteil der neuen Kooperation. Die polnische Mezzosopranistin Marcjanna Myrlak, Gewinnerin des Regina Etz (First) Preises, und der Countertenor Jungkwon Jang aus Südkorea, ausgezeichnet mit dem Michael Normington (Audience) Preis sind in einem kostenfreien Lunch-Konzert am Samstag, 2. Juni 2018 um 12 Uhr im Händel-Haus, dem Geburtsort des Komponisten, zu erleben.

In den kommenden Jahren soll sich die Kooperation insbesondere konzentrieren auf die gemeinsame Aufführung unbekannter Werke und Werkfassungen Händels sowie die Förderung des herausragenden musikalischen Nachwuchses.

Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz

Am 28. und 29. Mai 2018 findet wieder die Internationale Wissenschaftliche Konferenz des Instituts für Musik, Medien- und Sprechwissenschaft, der Abteilung Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gemeinsam mit der Stiftung Händel-Haus und der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V. statt. Das Thema „Musikalische Migrationsbewegungen. Musik und Musiker aus der Fremde 1650–1750“ ist an das Motto der Festspiele angelehnt. Wissenschaftler aus der ganzen Welt nähern sich dem Thema der musikalischen Migrationsbewegungen aus verschiedenen Blickwinkeln und stellen ihre neuesten Forschungsergebnisse vor. Die Konferenz beleuchtet Chancen, aber auch Konflikte und Herausforderungen neu, die aus den musikalischen Migrationsbewegungen innerhalb Europas im Zeitraum zwischen 1650 und 1750 hervorgingen. Zugleich soll dazu beigetragen werden, die Person Händels in ihrer Symptomatik und Besonderheit innerhalb dieser Bewegungen neu zu verorten.

Kostenfreie Angebote und Familienveranstaltungen

Der traditionelle Startschuss der Festspiele fällt am 25. Mai 2018, um 16 Uhr, mit der **Feierstunde** am Händel-Denkmal. Am Abend bzw. in der Nacht schließt sich die bereits **16. Orgelnacht** an. Für diese Angebote benötigen Sie keine Eintrittskarten. Zwei **Festgottesdienste** finden zudem im Dom zu Halle am 27. Mai und in der Marktkirche zu Halle am 3. Juni 2018 statt.

Am 26. Mai wird es auf dem Domplatz bereits zum dritten Mal das Open-Air-Konzert **„Handel for Brass“** und das **Familien-Barockfest** geben. Höhepunkt wird der Auftritt von Sachsen-Anhalt-Brass – Die Mitteldeutschen Bläserolisten, eine Vereini-

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

gung von herausragenden Musikern aus Mitteldeutschland, sein. Der Eintritt für dieses außergewöhnliche Konzert ist durch die Unterstützung der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH für alle Besucher frei.

Ein kostenfreies „**Nachtkonzert: Rendez-vous**“ wird von den Musikern Shen-ju Chang (Diskant- und Baßgambe) und Christian Elin (Sopransaxofon und Baßklarinette) in der einmaligen Atmosphäre der Kapelle der Moritzburg St. Maria-Magdalena am 1. Juni 2018 gespielt. Dabei mischen sich die besonderen Klangfarben der Viola da gamba und des Saxofons in eigens arrangierten und komponierten Werken.

Preisträger der letzten Londoner Handel Singing Competition 2017 sind in einem kostenfreien **Lunch-Konzert** am Samstag, 2. Juni 2018 um 12 Uhr im Händel-Haus, zu erleben (siehe Absatz „Eine neue Kooperation: Die Händel-Festspiele Halle und das London Handel Festival arbeiten zusammen“).

Beim kostenfreien „**Fest für die ganze Familie**“ am 9. Juni 2018 im Hof des Händel-Hauses wird gemalt, gebastelt, gebacken und vieles mehr. Den Höhepunkt bildet das (kostenpflichtige) Kinderkonzert „Au clair de la lune oder Die Farben der Nacht“, ein Puppentheater mit Musik für Kinder ab 7 Jahre. Das Familienfest wird freundlicherweise unterstützt von der KATHI Rainer Thiele GmbH. Das Kinderkonzert wird darüber hinaus an zwei weiteren Tagen „vor Ort“ im Hort Kinderpark dargeboten (Anmeldung erforderlich).

Für Jugendliche wird in Kooperation mit dem Georg-Cantor-Gymnasium am 26. Mai 2018 ein **Education-Projekt** durchgeführt, bei dem es insbesondere um die Improvisation in der Barockmusik gehen wird. (Nur für Schulklassen des Georg-Cantor-Gymnasiums)

Zu vielen Konzerten gibt es auch wieder kostenfreie **Einführungsvorträge** von Dr. Erik Dremel in der Glashalle im Händel-Haus. Die Besucher erwarten noch viele weitere kostenfreie Angebote u. a. im Begleitprogramm. Diese können dem Programmheft ab Seite 58 ff entnommen werden.

Die beiden Open-Air-Veranstaltungen „**Bridges to Classics**“ am 9. Juni und das Abschlusskonzert am 10. Juni 2018 locken erneut in die atemberaubende atmosphärische Naturkulisse der Galgenbergschlucht. In „Bridges to Classics“ erleben wir einen faszinierenden Brückenschlag zwischen barocker und moderner Rock-Musik, das von den Stadtwerken Halle finanziell unterstützt und vom MDR Sachsen-Anhalt präsentiert wird. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Saxofonisten, Dirigenten und Dozenten Bernd Ruf, der zu den innovativsten Musikerpersönlichkeiten im Bereich Classical Crossover zählt. Der „Special Guest“ der Rockmusik des Abends bleibt bis zum Frühjahr noch ein Geheimnis. Das **Abschlusskonzert der Händel-Festspiele** macht Lust auf eine Reise mit weltweit bekannten und beliebten Stücken von J.-Ph. Rameau, G. F. Händel, W. A. Mozart, E. Elgar und G. Rossini, dessen Todestag sich 2018 zum 150. Mal jährt. Traditionell obliegt der Staatskapelle Halle unter der Leitung von Jan Michael Horstmann der festliche Schlussakkord der Händel-Festspiele. Und wie in jedem Jahr begeistert ein fulminantes Feuerwerk an beiden Abenden.

Tipp: Familienticket beim Abschlusskonzert: Ein Kind bis 14 Jahre in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen zahlen jeweils nur 10 €.

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

„Fremde Welten“ – Gedanken zum Themenschwerpunkt

Merkwürdigerweise erweckt das Fremde bei den Menschen zwei unterschiedliche, einander widerstrebende Emotionen. Es gibt grundsätzlich eine große Faszination gegenüber dem Fremden. Dies führt bis heute in der Kunst dazu, dass man sich von fremdländischen Stilen beeinflussen lässt und diese in das eigene Schaffen aufnimmt. Die Reisefreudigkeit des modernen Menschen in andere Länder und Kontinente spiegelt die Neugierde am Andersartigen ebenso wider. Diesen positiven Reiz für das Exotische nutzt auch die Werbung und legt uns nahe, dass wir beim Kauf eines Produktes eintauchen können in die gezeigte idyllische, paradiesische, eben in eine fremde und „andere“ Welt. Im Barock diente hierfür das fiktive Arkadien mit seinen Schäferidyllen.

Das Fremde kann aber auch eine Urangst auslösen, beispielsweise wenn Menschen gezwungen werden, in die Fremde zu ziehen, oder wenn sich Menschen in ihrem eigenen Land plötzlich fremd fühlen. Diese Urangst spiegelt sich etymologisch im deutschen Wort „Elend“ wider, das vom althochdeutschen „elilenti“ (anderes Land) abstammt. Das Gefühl kann schließlich dazu führen, dass man sich gegenüber dem Fremden abschottet und wehrt. Der Umgang mit dem Fremden wird in grausamer Weise in Händels Pasticcio „Oreste“ thematisiert, und die Handlung erweist sich als eine eindrucksvolle Studie über das Dunkle im Menschen: Auf der Insel Tauris versetzt König Toante mit archaisch-blutigen Methoden alle in Angst und Schrecken und schottet sich gegenüber allen Fremden ab. Er befiehlt, dass jeder Fremde, der sein Land betritt, hingerichtet wird, da ihm ein Orakel verkündet hatte, ein Fremdling mit Namen Oreste würde ihm Herrschaft und Leben rauben. Oreste selbst wuchs in der Fremde auf und rächte nach seiner Rückkehr an den heimatlichen Hof den Mord an seinem Vater. Nach Tauris kommt er, um Ruhe vor den Erinnyen zu finden. Dort trifft er unerwartet auf seine Schwester Ifigenia, die als Priesterin der Artemis das grausame Gesetz von König Toante umsetzen und jeden Fremden töten muss.

Bei den Händel-Festspielen mit dem Motto „Fremde Welten“ soll es zum einen darum gehen, wie sich inner- und auch außereuropäische Fremderfahrungen in Händels Werk manifestieren, und zum anderen darum, wie sich der in Halle geborene Komponist als innereuropäischer Migrant in der Fremde orientierte. John Mainwaring's Heldenerzählung von einem Musiker, dem an allen seinen Wirkungsstätten sofort und umstandslos die Menschen zu Füßen lagen, verdeckt bis heute die Tatsache, dass Händel sich über seine gesamte Karriere hinweg als Fremder mit Phänomenen der sprachlichen, religiösen, politischen, kulturellen und ästhetischen Alterität auseinandersetzen und sich in diesen fremden Umfeldern bewähren musste. Sei es die „neue Welt“ der Oper in Hamburg, sei es die vielseitig diversifizierte Musikkultur in den italienischen Metropolen, sei es London mit seinem spezifisch zwischen nationalen (englischen) und internationalen (französisch-italienischen) Idiomen changierenden Musikleben: In all diesen unterschiedlichen Milieus musste sich Händel jeweils neu orientieren und sich um eine Vermittlung zwischen dem Eigenen, das er mitbrachte, und dem Fremden, mit dem er konfrontiert wurde, bemühen.

Diese Herausforderung teilte Händel mit vielen seiner europäischen Zeitgenossen, die sich nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges verstärkt international ausrichteten. Die Musikermigration war verbunden mit dem Transfer verschiedener musikalischer Schreibarten, Gesangspraktiken und Spielweisen in unterschiedlichste kulturelle Milieus, der Irritationen und Auseinandersetzungen auslösen, aber auch vielfältige Hyb-

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

ridisierungsphänomene in Gang setzen konnte. Die Händel-Festspiele möchten dazu anregen, die Chancen, aber auch Konflikte und Herausforderungen neu zu beleuchten, die aus den musikalischen Migrationsbewegungen innerhalb Europas im Zeitraum zwischen 1650 und 1750 hervorgingen, und zugleich dazu beitragen, die Figur Händels in ihrer Besonderheit innerhalb dieser Bewegungen neu zu verorten. In einem weiteren Sinne soll mit der Thematik auch die aktuelle Krisensituation Europas zwischen gezielter Abschottung gegenüber Migrationsbewegungen und politischem Willen zur Integration des Fremden historisch reflektiert werden.

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann und Clemens Birnbaum

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

NEU: Offizieller Kartenvorverkaufsstart für Händel im Herbst

Vom 15. bis 18. November findet auch in diesem Jahr wieder „Händel im Herbst“ statt. Am Freitagabend, um 19.30 Uhr, tritt Simone Kermes gemeinsam mit Concerto Köln in einem Festkonzert in der Konzerthalle Ulrichskirche auf. Bereits am Donnerstag, um 19.30 Uhr, gibt es eine Aufführung von „Alexander’s Feast or the Power of Musick“ mit dem Händelfestspielorchester Halle und dem Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ unter der musikalischen Leitung von Jens Lorenz ebenfalls in der Konzerthalle Ulrichskirche zu erleben.

Am Samstag folgen um 14 Uhr eine Kuratoren-Führung durch die Jahresausstellung „So fremd, so nah“ im Händel-Haus. Am Abend, um 18 Uhr, präsentiert der international bekannte Altus Leandro Marziotte mit dem Ensemble Radio Antiqua Werke von G. F. Händel, G. B. Bononcini, N. Porpora, G. P. Telemann und G. Sammartini im Kammermusiksaal des Händel-Hauses.

Am Sonntag, dem 18. November tritt um 11 Uhr im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen die gefeierte Pianistin Ragna Schirmer mit ihrem Programm „333 – Recital zum 333. Geburtstag von G. F. Händel, J. S. Bach und D. Scarlatti“ auf. Um 15 Uhr gibt es dann die szenische Aufführung von „Berenice, Regina d’Egitto“ in der Oper Halle zu erleben.

Mit Beginn der Händel-Festspiele startet der Vorverkauf für „Händel im Herbst“ im Gästebüro der Händel-Festspiele, Große Nikolaistraße 5, 01608 Halle, und an allen bekannten Vorverkaufsstellen (zzgl. evtl. Vorverkaufsgebühren).

Die Händel-Preisträgerin 2018

Den „Händel-Preis der Stadt Halle, vergeben durch die Stiftung Händel-Haus“, des Jahres 2018 erhält die US-amerikanische Mezzosopranistin **Joyce DiDonato**.

Das Kuratorium der Stiftung Händel-Haus unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand würdigen damit ihre herausragenden Verdienste um die Pflege von Händels Musik. Der Händel-Preis in Form einer aus Gold und Emaille gefertigten Anstecknadel zeigt Noten aus Händels „Messiah“. Er wird Joyce DiDonato zu ihrem Festkonzert „In War and Peace – Harmony through Music“ am Samstag, dem 26. Mai 2018, in der Georg-Friedrich-Händel Halle überreicht.

Joyce DiDonato holt sich einen Preis nach dem anderen ab. Den Händel-Preis erhält sie für ihre langjährigen und überragenden Händel-Interpretationen. Somit trägt sie zur weltweiten Popularität des großen Sohnes der Stadt Halle (Saale) bei, sagt Clemens Birnbaum, Direktor der Stiftung Händel-Haus und Intendant der Händel-Festspiele.

Joyce DiDonato gehört zu den größten Mezzosopranistinnen ihrer Zeit. Geboren ist die zweifache Grammy-Preisträgerin am 13. Februar 1969 in Prairie Village im US-amerikanischen Bundesstaat Kansas. Ihr Repertoire reicht von Händel bis hin zur zeitgenössischen Musik. Für diese Vielfältigkeit wird sie weltweit geachtet und gefeiert. Joyce DiDonato ist auf den berühmtesten Opernbühnen der Welt zu Hause - egal ob in London, Mailand, Wien, Paris, Barcelona, Berlin, Amsterdam, New York, Chicago, San Francisco oder Tokio - sie sorgt überall für Faszination beim Publikum und bei Kritikern. Zudem steht sie auch als Konzertsängerin weltweit auf der Bühne und arbeitet immer wieder mit Spitzenmusikern und -ensembles zusammen. Ihre Vielzahl an Aufnahmen beispielsweise mit dem Ensemble Il Complesso Barocco von Alan Curtis, William Christie's Les Arts Florissants und Antonio Pappano sowie mit ihren ausgedehnten Tournée durch Europa, Asien und Nord- und Südamerika erlangte sie Weltruhm.

Musikalisch geht Joyce DiDonato immer wieder neue Wege und lässt sich von vielen künstlerischen Einflüssen inspirieren. Mit ihrem Bühnenprogramm „In War and Peace – Harmony through Music“ setzt sie außergewöhnliche Akzente und ist damit genau am Puls der Zeit. Begleitet wird sie bei ihrem Festkonzert bei den Händel-Festspielen vom ausgezeichneten Ensemble Il Pomo d'oro unter der musikalischen Leitung von Maxim Emelyanychev.

Der Händel-Preis der Stadt Halle wird für besondere künstlerische, wissenschaftliche oder kulturpolitische Leistungen, die im Zusammenhang mit der internationalen Händel-Pflege in Halle (Saale) stehen, an Einzelpersonlichkeiten oder Ensembles, vergeben.

Weitere Informationen unter: <https://joycedidonato.com/>.

seit 1922 in Halle (Saale)
25.Mai bis 10. Juni 2018

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

NEU: Besetzungsänderung

**Jesse Siebenberg (Supertramp) ist Stargast bei *Bridges to Classics*
2018**

Der US-amerikanische Musiker Jesse Siebenberg wird am 9. Juni 2018 beim diesjährigen Open-Air-Konzert *Bridges to Classics* in der Galgenbergschlucht im Rahmen der Händel-Festspiele der Stargast sein und gemeinsam mit Bernd Ruf, der GermanPops Band & Singers und mit der Staatskapelle Halle die Brücke zwischen Klassik und Rock sowie Elektronik und Orchester schlagen. Er vertritt damit den ehemaligen Sänger von Rainbow und Deep Purple Joe Lynn Turner, der während seiner Tournee in Minsk in Weißrussland mit Herzproblemen in ein Krankenhaus eingeliefert wurde und leider nicht auftreten kann.

Jesse Siebenberg ist seit seinem 20. Lebensjahr Leadsänger der britischen Pop- und Rockband Supertramp. Er wurde in London in eine musikalische Familie geboren. Sein Vater Bob Siebenberg war Schlagzeuger bei Supertramp. Seit er 12 Jahre alt ist, komponiert er seine eigene Musik und entwickelte sich zu einem Multiinstrumentalisten. Am Berklee College of Music studierte Jesse Siebenberg Film Scoring, Music Production/Engineering. In der Vergangenheit stand er schon mit vielen internationalen Musikern im Tonstudio und auf der Bühne, wie z. Bsp. Lady Gaga, A Fine Frenzy, Kenny Loggins, Billy Preston und Lukas Nelson.

Bridges to Classics lockt jährlich zu den Händel-Festspielen tausende Besucher in die atemberaubende Naturkulisse der Galgenbergschlucht. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Saxofonisten, Dirigenten und Dozenten Bernd Ruf, der zu den innovativsten Musikerpersönlichkeiten im Bereich Classical Crossover zählt. Traditionell schließt das Open-Air-Konzert mit einem fulminanten Feuerwerk am Nachthimmel. Ein Highlight der Händel-Festspiele, das man auf keinen Fall verpassen sollte!

Das Symphonic Rock-Konzert wird von den Stadtwerken Halle unterstützt und von MDR Sachsen-Anhalt präsentiert.

Weitere Informationen unter: <http://jessesiebenberg.com/>.

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Die Museen der Stiftung Händel-Haus während der Händel-Festspiele 2018

seit 1922 in Halle (Saale)
25. Mai bis 10. Juni 2018

Händel-Haus

Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle (Saale)

Telefon: +49 (0) 345 / 500 90 221

Mail: stiftung@haendelhaus.de

Sonderöffnungszeiten während der Händel-Festspiele 2018:

täglich 10 bis 19 Uhr

Dauerausstellungen:

HÄNDEL – der Europäer
Historische Musikinstrumente

Jahresausstellung:

So fremd, so nah

Dauer: 23. 2. 2018 bis 10. 01. 2019

Kuratorinnen: Dr. Konstanze Musketa,
Christiane Barth

Sonderführungen im Händel-Haus

1. und 8. Juni 2018, 15 Uhr | Historische Musikinstrumente und Jahresausstellung

„Halbmond, Drachen und Chinesenhut“ *

Eine Führung zu Chinoiserien und anderen fremden Elementen im europäischen Musikinstrumentenbau mit Christiane Barth, Leiterin Museum der Stiftung Händel-Haus

2. Juni 2018, 11.00 Uhr | Jahresausstellung

„Aufbruch in fremde Welten“ *

Führung mit Dr. Konstanze Musketa, Leiterin der Bibliothek der Stiftung Händel-Haus

Medienkontakt:

Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126

Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416

E-Mail:

maria.scheunpflug@haendelhaus.de

* Tickets: 7 €, Teilnehmerzahl begrenzt, Reservierung bis 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn möglich, 0345 500 90 103, ticket@haendelhaus.de

Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus

Große Klausstraße 12 (Eingang Hallorrenring), 06108 Halle (Saale)

Telefon: +49 (0) 345 / 500 90 221

Mail: stiftung@haendelhaus.de

Sonderöffnungszeiten während der Händel-Festspiele 2018:

Freitag bis Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Dauerausstellung:

Musikstadt Halle

Sonderführung im Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus

27. Mai 2018 11.30 Uhr | Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus

„Durch mühsames Reisen erlangtes Renommee: Hallische Musikerbiografien zwischen Migration und Sesshaftigkeit“

Sonderführung durch die Ausstellung „Musikstadt Halle“: Dr. Konstanze Musketa, Leiterin der Bibliothek der Stiftung Händel-Haus *

* Tickets: 7 €, Teilnehmerzahl begrenzt, Reservierung bis 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn möglich, 0345 500 90 103, ticket@haendelhaus.de

Zahlen und Fakten der Händel-Festspiele 2018

Zeitraum:	25. Mai. bis 10. Juni 2018
Verkaufsveranstaltungen:	53
Veranstaltungen (gesamt):	über 100
Veranstaltungsorte:	26

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Spielstätten in der Region: 3

- Goethe-Theater Bad Lauchstädt
- Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg
- Anhaltisches Theater Dessau

Neue Spielorte: 2

- Technisches Halloren- und Salinemuseum
- Anhaltisches Theater Dessau

Opern: 8

- Rinaldo HWV 7^b
- Muzio Scevola HWV 13
- Giulio Cesare in Egitto HWV 17
- Arianna in Creta HWV 32
- Berenice, Regina d' Egitto HWV 38
- Parnasso in festa HWV 73
- Ormisda HWV A³
- Oreste HWV A¹¹

Oratorien: 4

- Messiah HWV 56
- Samson HWV 57
- Jephtha HWV 70
- Jazziah (Uraufführung)

Uraufführungen und Wiedererstaufführungen: 5

- Jazziah – Händels Messiah reloaded (Uraufführung)
- „Herkules“ (Uraufführung eines Pasticcio aus Herkules-
Vertonungen von G. F. Händel und Joh. Seb. Bach von Clemens
Flämig)
- Mein Händel (Uraufführung neuer Händel-Arrangements von
Dieter Ilg)
- Muzio Scevola HWV 13 (szenische Wiedererstaufführung seit
dem 18. Jahrhundert)
- Samson HWV 57 (Wiedererstaufführung der solistischen Fassung
von 1743)

Deutsche Erstaufführungen: 2

- Rinaldo HWV 7^b (Deutsche Erstaufführung der Fassung 1731)
- „Tu fedel? Tu costante?“ HWV 171^a (Deutsche Erstaufführung der 2016 entdeckten Fassung der Händel-Kantate)

Weitere Erstaufführungen: 1

- Chandos Te Deum HWV 281

Aufführungen nach der Hallischen Händel-Ausgabe: 10

- Rinaldo HWV 7^b (Erstaufführung nach der HHA)
- Arianna in Creta HWV 32 (Erstaufführung nach der HHA)
- Berenice, Regina d' Egitto HWV 38 (Erstaufführung nach der HHA)
- Samson HWV 57 (Erstaufführung nach der HHA)
- Jephtha HWV 70
- Parnasso in festa HWV 73 (Erstaufführung nach der HHA)
- „Tu fedel? Tu costante?“ HWV 171^a (Erstaufführung nach der HHA)
- Chandos Te Deum HWV 281 (Erstaufführung nach der HHA)
- Ormisda HWV A³ (Deutsche Erstaufführung)
- Oreste HWV A¹¹

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

Förderer und Sponsoren



hallesaale
HÄNDELSTADT



SACHSEN-ANHALT



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Saalesparkasse
mit Hilfe des PS-Lotterie-Spenden



Die Familie feiner Backideen.

Medienkontakt:
Maria Scheunpflug
Referentin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit

Tel.: +49 (0) 345 / 500 90 126
Fax: +49 (0) 345 / 500 90 416
E-Mail:
maria.scheunpflug@haendelhaus.de

PARTNER



Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg,
Institut für Musik, Abteilung
Musikwissenschaft



MEDIENPARTNER

KULTURPARTNER



Presseinformation

Händel-Festspiele 2018 – „Fremde Welten“ LOTTO unterstützt Barockmusikfest mit 49.000 Euro

Magdeburg, 15.11.2017 – Unter dem Motto „Fremde Welten“ werden die Händel-Festspiele 2018 den Musikfreunden aus dem In- und Ausland in der Geburtsstadt des großen Komponisten und in der Umgebung ganz besondere Musikerlebnisse bieten. In mehr als 100 Veranstaltungen wird der große Sohn der Saalestadt Halle gefeiert, wenn sich hier vom 25. Mai bis 10. Juni 2018 die Stars der internationalen Barockmusikszene treffen und Brücken zu anderen Musikgenres schlagen.

Georg Friedrich Händels Heimatstadt bewahrt und pflegt dessen Erbe seit mehr als einem halben Jahrhundert. LOTTO Sachsen-Anhalt hat die Händel-Festspiele seit 1998 fördernd mit bisher über einer halben Million Euro begleitet. Das Barockmusikfest 2018 unterstützt LOTTO Sachsen-Anhalt mit **49.000 Euro**.

„Mit Stolz haben wir in den vergangenen 20 Jahren erlebt, wie die Entwicklung der Händel-Festspiele zur weltweiten Bekanntheit Sachsen-Anhalts als bedeutendes und traditionsreiches Musikland beitragen hat“, sagt LOTTO-Geschäftsführerin Maren Sieb. „Neben den Händel-Festspielen hat sich inzwischen ein breites Spektrum international angesehener Musikfeste in Sachsen-Anhalt etabliert. Damit wir uns langfristig an einer blühenden Musiklandschaft erfreuen können, unterstützt LOTTO diese beliebten Veranstaltungen.“

Das Festspiel-Motto 2018 „Fremde Welten“ verspricht einen spannenden musikalischen Dialog mit anderen Kulturen. So, wie Händel im Laufe seines Lebens fremde Sprachen, Länder, Kulturen und Religionen kennenlernte, überschritt er in seinen musikalischen Werken immer wieder Grenzen. Die Festspielbesucher dürfen wieder auf ein vielseitiges Programm gespannt sein.

Hintergrund

LOTTO Sachsen-Anhalt fördert mit einem festen Prozentsatz der Spieleinnahmen gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Denkmal- und Umweltschutz. Von jedem Euro, der für ein Produkt von LOTTO Sachsen-Anhalt ausgegeben wird, kommen ca. 20 Cent direkt dem Gemeinwohl im Land zugute.

Seit seiner Gründung 1991 hat LOTTO Sachsen-Anhalt mehr als 9.600 Projekte mit über 194 Millionen Euro unterstützt, davon flossen mehr als 60 Millionen Euro in Kunst und Kultur.

• Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
 Postfach 3665 • 39011 Magdeburg
 • Tel. 0391 59 63-0 • Fax 0391 59 63-333
 www.lottosachsenanhalt.de

• Aufsichtsratsvorsitzender:
 Dr. Hinrich Holm
 • Geschäftsführung:
 Maren Sieb



**Lotto-Toto GmbH
 Sachsen-Anhalt
 Stresemannstraße 18
 39104 Magdeburg**

Bei Rückfragen wenden
 Sie sich bitte an:

Astrid Wessler

**Telefon: 0391 5963-220
 Mobil: 0160 94 94 87 33**

E-Mail: a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de



facebook.com/LOTTO.Sachsen-Anhalt



twitter.com/LOTTO_Sa_Anhalt



Steffen Schier
Leiter
Unternehmenskommunikation

Telefon:
0345-5271070
0157-3877763

E-Mail:
schier.s@hwgmbh.de

Hansering 19
06108 Halle (Saale)
www.hwgmbh.de

Presseinformation

HWG ist Partner der Händel-Festspiele 2018 Wohnungsunternehmen präsentiert exklusiv zwei Veranstaltungen

Halle (Saale), 15. November 2017. Seit dem Jahr 2012 ist die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) ein verlässlicher Partner und Sponsor der Händel-Festspiele. Diese Tradition wird auch zu den Händel-Festspielen 2018 fortgesetzt. „Händels Musik führt Menschen zusammen. Das beweisen die Festspiele jedes Jahr aufs Neue. Sie sind ein bedeutender Imageträger für unsere Stadt, den wir gern unterstützen“, so HWG-Geschäftsführer Jürgen Marx. Halles größter Vermieter präsentiert im Rahmen der Partnerschaft bei den Händel-Festspielen 2018 zwei Veranstaltungen exklusiv.

Am Samstag, 26. Mai 2018, lädt die HWG bereits zum dritten Mal zu einem Familien-Barockfest ein. Das kostenfreie Barockfest findet auf einem der schönsten Plätze der Saalestadt statt – dem halleschen Domplatz. Ab 15:00 Uhr sind alle Hallenser und die Gäste der Händel-Festspiele zu einem bunten und abwechslungsreichen Barockprogramm eingeladen. Musikalischer Höhepunkt ist ab 17:00 Uhr der Auftritt der „Sachsen-Anhalt-Brass – Die Mitteldeutschen Bläsersolisten“. Das Bläserensemble setzt sich aus herausragenden mitteldeutschen Musikern zusammen, die normalerweise in unterschiedlichen Orchestern spielen. „Das Barockfest auf dem Domplatz hat sich als Bestandteil der Händel-Festspiele etabliert. Besonders freut mich, dass viele Kinder aber auch Erwachsene, die vielleicht nicht jeden Tag Händel hören, dieses Angebot so zahlreich annehmen. Das Barockfest hilft damit ein Stück weit, die Identifikation zu unserer schönen Stadt und ihrem berühmten Sohn zu stärken“, so Jürgen Marx.

Eine Woche später am Samstag, 2. Juni 2018, ab 16:00 Uhr präsentiert die HWG exklusiv eine weitere Veranstaltung des Händel-Festspielprogramms. Unter dem Titel „Jazziah – Händels Messiah Reloaded“ kommt es im Steintor zu einer Uraufführung. Unter der musikalischen Leitung von Attilio Cremonesi werden Teile des „Messiah“ in barocker Originalfassung gespielt. Andere Teile des Werkes werden in verschiedenen Stilrichtungen des Jazz zu hören sein.

Die Partnerschaft von HWG und Händel-Festspielen ist ein Gewinn für beide Seiten. Halles größtes Wohnungsunternehmen präsentiert sich im Rahmen eines der bedeutendsten Kulturereignisse Sachsens-Anhalts. Im Gegenzug erhalten die Händel-Festspiele durch die langfristige Unterstützungszusage eine größere Planungssicherheit. Die Partnerschaft ist bis in das Jahr 2022 angelegt.



Presseinformation

SWH. Stadtwerke Halle - Mitten im Kulturleben

Die Stadtwerke Halle übernehmen nicht nur wirtschaftliche Verantwortung, sondern engagieren sich mit viel Herzblut für Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung - ergänzt durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die das Alltagsleben in der Saalestadt angenehmer machen und etwas dazu beitragen, dass sich die Hallenser wohl fühlen. „Die Händel-Festspiele liegen uns dabei sehr am Herzen, weil sie seit 1922 Musikliebhaber aus aller Welt begeistern. Namhafte Künstler und erstklassige Orchester erfreuen sowohl Konzertbesucher, als auch Musikkritiker. Grund genug für uns, dieses erstklassige Ereignis in zu fördern. Denn wir wollen unseren Beitrag für eine reichhaltige Kulturlandschaft in Halle (Saale) leisten, weil es auch gut für uns ist“, sagt Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle.

Die Stadtwerke Halle agieren auf vier Geschäftsfeldern:

- **Energie**
Energieversorgung, Energieeffizienz-Dienstleistung
- **Wasser und Entsorgung**
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung, Sekundärrohstoffe
- **Mobilität**
Öffentlicher Personennahverkehr, Mobilität, Logistik
- **Services**
Kommunale Infrastruktur-Dienstleistungen, Interne Dienste

Stadtwerke Halle GmbH

Die Stadtwerke Halle bieten von Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr, Wertstofffassung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, Logistik-, Deponie- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices bis hin zu Bäderbetrieb und Stadtbeleuchtung als starke Unternehmensgruppe sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 2.831 Mitarbeitern und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 568 Millionen Euro in 2016 sind die Stadtwerke Halle der größte gewerbliche Arbeitgeber in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts. <http://www.stadtwerke-halle.de>

Pressekontakt:

Stadtwerke Halle GmbH
Bornknechtstr. 5
06108 Halle (Saale)

Pressesprecherin:

Iris Rudolph
Tel.: (0345) 5 81 - 10 18
Mobil: (0160) 71 54 133
Fax: (0345) 5 81 - 10 20
iris.rudolph@swh.de